

An dem
Hochzeitlichen Ehren-Tage
Ihres geliebtesten Herrn Vaters



oh.



udwig



icolai

Wolten ihre Freude
mit Mündlicher Ehrerbietigkeit
bezeugen.

Die fünf Gebrüdere Nicolai



Ir wollen allesamt D I N fröhlich gratuliren/
Und unser Herr und Mund soll nichts als Freude rühren/
Weil Gottes weiser Rath uns eine Mutter schenkt/
Die sich mit D I N zugleich zu unserm Wohlstand lenkt.
Gott hat uns nun zweymahl bis in den Tod betrübet/
Da Er zwey Mütter nahm/ die uns so sehr geliebet/
Heut wendet sich sein Zorn in hellen Sonnenschein/
Die dritte soll an statt der Ersten Sweeney seyn.
Herr Vater Deine Gunst/ so DU auff uns gerichtest.
Und Dein sorgfältigs Herr/ das Tag und Nacht tichtet/
Wie es uns insgesammt soll immer wohlergehn/
Und unser Glückes-Bau auff festen Grunde stehn/
Dieselbe müssen uns zum Ruhm und Lobe treiben/
Wir wollen jederzeit D I N davor danckbar bleiben/
Weil aber unsre Krafft D I N gar nichts geben kan/
So nimm vor diesesmahl ein guttes Wünschen an.
Gott wolle Heyderseits Glück und Vergnügung geben/
Und E U S zu unserm Trost viel Jahre lassen leben/
Lebt Heyderseits gesund/ lebt in erwünschter Lust/
Was mißvergnügend macht/ sey D E I N E unbekusst



I H D N N

Gedruckt in E. E. Hochw. Raths und des Gymnasil Buchdruckerey.

